



Mit der Martinslegende die Osterbotschaft erzählen

St. Martin feiert man im November, Ostern im Frühling, wenn die Natur wieder aufwacht. Und dazwischen ist Winter und Weihnachten. Das weiss jedes Kind, und fast niemand käme auf die Idee, mit den Legenden vom Heiligen Martin die Osterbotschaft erzählen zu wollen. Fast. Die Kirche St. Martin in Zillis GR bildet mit ihrer Bilderdecke eine berühmte Ausnahme.

Ostern – das ist das Fest der Auferstehung. Nach drei Tagen hat Jesus den Tod besiegt. Er ist aufgestanden. Er lebt. Seit unserer Kindheit kennen wir die vielen biblischen Geschichten dazu: Wie die Frauen zum Grab gehen und dort erfahren, es ist leer; wie Jesus verschiedenen Menschen erscheint und mit ihnen spricht, oder wie Thomas erst zweifelt, ob das denn alles wahr ist, bis er selbst dem Auferstandenen begegnet. Glaube sucht Gewissheit und er findet sie, wenn nicht in persönlichen Erlebnissen, dann in den Berichten und Erzählungen davon. Aber nur, wenn diese nicht längst vergangene, alte Geschichten bleiben, sondern Teil vom eigenen Leben werden und einen konkreten Bezug zu unserem Leben bekommen.

Mir persönlich gefällt deshalb, wie die kleine Kirche St. Martin in Zillis die Osterbotschaft erzählt.

Auf ihrer Bilderdecke ist auf 150 Tafeln eine Art Weltkarte dargestellt, welche den Menschen Halt und Orientierung für ihr Leben geben soll. Mittel-

punkt dieser Weltkarte bildet das Kreuz, mit Tafeln, die durch ein besonderes Randornament hervorgehoben werden. Auch theologisch fokussiert die Bilderdecke auf das Kreuz, ohne jedoch die Kreuzigungsszene selbst darzustellen. So erzählen die Bildtafeln zur Hauptsache die Lebensgeschichte von Jesus, seine Herkunft, seine Wunder und seinen Weg zum Kreuz. Sie erzählen seinen Dienst am Leben. Die Osterbotschaft scheint dagegen überhaupt keine Rolle zu spielen. Keine vertrauten Ostergeschichten werden erzählt, kein leeres Grab ist zu sehen, keine Jünger, mit denen der Auferstandene das Brot bricht, kein zweifelnder Thomas.

Die Bildtafeln erzählen stattdessen eine etwas andere Ostergeschichte, die zeigen soll, wie Auferstehung in jedem Leben konkret werden kann. Auf den Zilliser Bildertafeln bedeutet Auferstehung eben auch «aufstehen», sich dem Leben zuwenden und den Menschen helfen. So erzählen sie auf sieben Tafeln bei-

spielhaft die Legende vom Heiligen Martin, dem Namenspatron der Kirche, der sein Leben am Vorbild von Jesus ausrichtet.

Dieser Martin wurde zu Beginn des 4. Jahrhunderts geboren. Sein Vater war römischer Hauptmann, und auch Martin sollte Karriere im römischen Heer machen. Heimlich besuchte er aber den christlichen Taufunterricht gegen den Willen seiner Eltern und wurde, nachdem ihm der Auferstandene im Traum erschienen war, selbst Christ. Berühmt ist die Geschichte, wie er einem frierenden Bettler die Hälfte seines Mantels schenkt. Normalerweise wird diese Szene so dargestellt, dass Martin im Vorbeigehen den Mantel mit seinem Schwert teilt und dem Bettler zuwirft. Auf der Bilderdecke zeigt Martin etwas mehr Empathie und Mitmenschlichkeit: Er steigt vom Pferd herab und neigt sich dem frierenden Bettler zu. Er reicht ihm die Hand, damit dieser aus seinem Elend wieder aufstehen kann.

Daraufhin ändert Martin auch

sein eigenes Leben. Er quittiert den Militärdienst, lässt Karriere, Gewalt und Macht hinter sich. Er lässt sich taufen, wird ein Diener für die Kranken und Sterbenden, Schutzpatron für die Ausgeschlossenen und Bedrängten. Die Bildtafeln zeigen dies alles nicht im Detail, nur wie er demütig von Bischof Hilarius für diesen Dienst am Leben geweiht wird. Höhepunkt dieser Martins-Ostergeschichte ist aber schlussendlich die Szene, wie Martin einen Toten wieder zum Leben erweckt.

Also doch und auch in Zillis: Ostern ist und bleibt das Fest der Auferstehung.

Das ist Aufstehen zum Leben, hier und darüber hinaus.

Sind sie neugierig geworden auf diese kleine Kirche in Zillis mit ihren berührenden Bildern? Eine Gelegenheit sie zu besichtigen, bietet unser Gemeindeausflug am 29. August, zu dem wir Sie jetzt schon herzlich einladen. Nähere Informationen folgen dann zu gegebener Zeit.

Ich wünsche Ihnen eine frohe und gesegnete Osterzeit.

Pfarrerin Karin Marterer Palm



Bildtafel 148: Martin teilt den Mantel.



Bildtafel 150: Martin erweckt einen Toten.

Aus dem Inhalt

Kantonsratswahlen	2–4
Solarstromproduktion	5
In den Bann gezogen	6
Endlich selbständig	7
Politische Gemeinde	10–12
Kirchenzettel / Veranstaltungen	14

Kantonsratswahlen vom 12. April

Zürich ist weit weg

Zu behaupten, die Aktion «FA-Leser fragen, Feuerthaler Kandidaten antworten» in unserer letzten Ausgabe sei ein Grosserfolg gewesen, wäre gelinde gesagt stark übertrieben. Gerade ein einziger Feuerthaler wollte von einem einzigen der Kandidierenden etwas wissen.

► Kurt Schmid

Trotz farbiger Titelseite und dem Angebot von Markus Späth, Jürg Grau und Dominique Späth, alle eingehenden Fragen zu ihrer Politik, ihren Ideen und Zielen oder zu ihrer Person zu beantworten, blieb dieses weitgehend ungenutzt.

Feuerthalen hat die schlechteste Wahlbeteiligung im Bezirk Andelfingen

Gründe für dieses, zumindest für die Redaktion, unerwartete Desinteresse kann es viele ge-

ben. Vielleicht hat ein grosser Teil der Wählerinnen und Wähler die Wahlzettel bereits ausgefüllt und braucht gar keine Entscheidungshilfe mehr. Vielleicht ist man hier einfach zufrieden mit der Situation, so wie sie ist, und möchte gar nichts ändern, vergisst dabei aber, dass man auch dies mit dem Wahlzettel kundtun müsste. Vielleicht ist man hier aber auch zu sehr auf den Lebensraum Schaffhausen ausgerichtet, empfindet Zürich als weit weg und hat daher gar kein Interesse an der kantonalen Poli-

tik. Gerade diese letzte These erhärtet sich mit einem Blick auf die Wahlbeteiligung in unserer Gemeinde bei den letzten beiden Kantonsratswahlen. Mit 23,16 Prozent (2007) und 33,36 Prozent (2011) liegt Feuerthalen sehr deutlich am Schluss aller Gemeinden im Wahlbezirk Andelfingen. Vergleicht man diese Werte beispielsweise mit Oberstammheim, wo 56,54 Prozent (2007) respektive 55,83 Prozent (2011) wählten, braucht man sich auch nicht mehr zu fragen, warum drei der vier Kantonsräte aus unserem

Bezirk im Stammertal zu Hause sind.

Natürlich haben wir die eingegangene Frage von Paul Amsler an Markus Späth weitergeleitet. Allen drei Feuerthaler Kandidierenden haben wir zudem noch eine, respektive zwei Fragen von der Redaktion gestellt. Zum Schluss haben wir die Kandidaten auch gefragt, woher ihrer Meinung nach das Politik-Desinteresse in Feuerthalen und Langwiesen kommt und was sie als Politiker dagegen unternehmen können.



Markus Späth, SP (bisher)

Markus Späth (SP, bisher)

In der Fürsorge erhält ein junger renitenter Arbeitsverweigerer trotz einmaliger 15-prozentiger Strafkürzung, die ihn nicht beeindruckte, für seine vierköpfige Familie weiterhin Leistungen bis 80 000.– Franken pro Jahr steuerfrei (Fall Jeton G.). Dazu kommen viele Beamte, die sich vergeblich mit dieser Person abmühen. Und er ist beileibe kein Einzelfall, sondern die Spitze des Eisberges in einer überbor-

dernden Sozialindustrie! Was werden Sie als Kantonsrat tun, um diese eklatante und unbezahlbare Ungerechtigkeit zu beseitigen?

Paul Amsler, Feuerthalen

Antwort Markus Späth:

«Der «Fall Jeton G.» ist ein einziges Ärgernis. Tatsächlich handelt es sich aber um einen «Fall Regensdorf». Die dortige Sozialbehörde hat offensichtlich – nach allen vorliegenden Informationen – krass versagt. Dass einem derart widerspenstigen Sozialhilfeempfänger, der meint, allen auf der Nase herumtanzen zu können, nur gerade 15 Prozent des Grundbedarfs gekürzt werden, ist lächerlich. Sozialhilfeklienten haben nämlich nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. Das Zürcher Sozialhilferecht gibt den Verantwortlichen viel Spielraum: Bei wiederholten, klaren Verstössen gegen die Auflagen kann die Sozialhilfe ganz eingestellt werden. Wenn man die betroffene Familie nicht mitbestrafen möchte – wofür ich selbstverständlich Verständnis aufbringe –, könnte man den renitenten jungen Mann zum Beispiel auch in ein Tagelohnprogramm einteilen: Da erhält er jeweils den ihm zustehenden Tagesbedarf nur dann ausbezahlt, wenn er anstandslos sieben Stunden gearbeitet hat. Wochenendgeld gibt es nur, wenn er mindestens vier Tage anwesend war. Ich kenne Betroffene, denen eine solche Verpflichtung zu mühsam war und die deshalb aus dem Programm und damit gleichzeitig aus der Sozialhilfe «ausgestiegen» sind. Denen sollte man keine Träne nachweinen. Dass es die Regensdorfer Behörde – sie ist fest in SVP-Hand – nicht fertigbringt, ihren Spielraum effizient zu nutzen, ist für mich unverständlich. Es ist sehr gut, dass Sicherheitsdirektor Mario Fehr interveniert hat und den Fall Regensdorf sorgfältig untersuchen lässt. Im Übrigen haben wir letzte Woche in der Feuerthaler Sozialkommission

einstimmig die Vernehmlassung zur geplanten Reform der SKOS-Richtlinien beschlossen: Wir verlangen sowohl Verschärfungen (härtere Sanktionen, tiefere Beiträge für Jugendliche und Grossfamilien) wie auch Verbesserungen (höhere Leistungen für Alleinerziehende). Die Sozialhilfe verhindert, dass Menschen in der Schweiz auf der Strasse leben und Betteln müssen; sie garantiert allen ein einfaches Leben in Würde sowie medizinische Grundversorgung. Das ist eine grossartige Errungenschaft, die auf der Bundesverfassung beruht. Gerade deshalb aber müssen die verantwortlichen Behörden alles unternehmen, um Missbräuche zu verhindern und konsequent zu bestrafen. Von einer überbordenden Sozialindustrie kann jedenfalls keine Rede sein: Die Sozialhilfe macht nur einen vergleichsweise kleinen Teil der gesamten Sozialausgaben aus – die Kosten für die Sozialhilfe sind stabil. Andere Sozialleistungen wie die Ergänzungsleistungen zur AHV steigen dagegen stark an, weil wir immer älter werden und die Pflege in den letzten Lebensmonaten aufwändiger und teurer wird. Da gibt es echten Handlungsbedarf!»

Sie wollten als Kantonsrat alles dafür tun, dass uns die riesige Atommüllfabrik zwischen Marthalen und Rheinau erspart bleibt. Nun ist es ja unbestritten, dass so ein Tiefenlager dereinst wird erstellt werden müssen. Wie geht es also Ihrer Meinung nach nun am besten weiter?

Antwort Markus Späth:

«Die Nagra hat das Weinland als einen von nunmehr zwei möglichen Standorten vorgeschlagen. Dieser Entscheidung ist aber nicht definitiv. Wir müssen uns weiterhin für eine möglichst sichere Lösung einsetzen: Erstens müssen wir mit vereinten Kräften die Behörden in Bern davon überzeugen, dass die Einschränkung der möglichen Standortregionen auf das absolute Minimum (Zürich Nordost und Jura Ost) mehr Vertrauen sät. Tolerieren werden wir zweitens ein Atommülllager nur dann, wenn sich das Weinland wissenschaftlich erhärtet als sicherstes Gesamtsystem herausstellt – davon sind wir noch sehr weit entfernt. Zudem muss die Rückholbarkeit der atomaren Abfälle praktisch und nicht nur auf dem Papier garantiert sein, und zwar so lange, wie die künftigen Generationen noch über die dafür nötigen Technologien verfügen werden. Ganz sicher nicht infrage kommt – viertens – dass in unserer fantastischen, durch den Richtplan geschützten Naturlandschaft zwischen Thur und Rhein eine Atomfabrik von der Grösse der Winterthurer Altstadt errichtet wird.»



Jürg Grau, SVP

Jürg Grau (SVP)

Eines Ihrer Wahlargumente, welches Sie oft anbringen, ist dasjenige, dass Sie sich als bürgerlicher Feuerthaler schlecht vertreten fühlen, wenn drei von vier Kantonsräten (zudem alle bürgerlichen) aus dem Stammertal kommen. Wo hätten Sie als bürgerlicher Feuerthaler sich in den letzten vier Jahren anders verhalten als ihre beiden SVP-Parteikollegen aus dem Stammertal?

Antwort Jürg Grau:

«Speziell im Bereich der Verkehrspolitik sehe ich für die Zukunft grossen Handlungsbedarf, besonders bei der Beschleunigung des Ausbaus der A4 bis nach Winterthur. Ich bin tief überzeugt, dass die für unsere Region wegweisende Verkehrspolitik im ländlichen Stammertal weniger dramatisch empfunden wird als bei uns in Feuerthalen und unseren benachbarten Gemeinden. Es geht mir darum, jetzt für die Zukunft die Weichen richtig zu stellen. Auch im Bereich eines möglichen Atomendlagers spüre ich, dass die Betroffenheit abnimmt, je weiter man von einer

möglichen Anlage entfernt lebt. Die vier amtierenden Kantonsräte sind alle Mitglieder der Regionalkonferenz, und trotzdem haben sie dieses für unsere Region sehr wichtige Thema in den letzten vier Jahren nur mit einem Vorstoss thematisiert.»

Im diesjährigen Wahlkampf haben Sie sich, was die Präsenz in Inseraten und Plakaten angeht, im Vergleich zu 2011 sehr stark zurückgehalten. Worin liegt diese Zurückhaltung begründet? Liegt es daran, dass mit Konrad Langhart und Martin Zuber zwei bisherige SVP-Kantonsräte wieder kandidieren und Sie diesen nicht ins Gehege kommen wollen oder dürfen?

Antwort Jürg Grau:

«Eindeutig nein. Es ist meine persönliche Entscheidung, wie ich meinen Wahlkampf gestalten will. In den letzten Jahren habe ich mich in verschiedenen Gremien intensiv für unseren Bezirk eingesetzt. Ich bin überzeugt, dass mich die Stimmberechtigten des Bezirks Andelfingen kennen. Zudem habe ich persönlich das Gefühl, dass die Plakatierungen und die Inserate ein Mass erreicht haben, welches nicht mehr von allen Stimmberechtigten verstanden wird. Ich habe schon entsprechende Reaktionen erhalten. Ich bin überzeugt, dass eine gewisse Zurückhaltung durchaus positiv verstanden wird.»



Dominique Späth, SP

Dominique Späth (SP)

In Ihrer Vorstellung im letzten FA haben Sie gesagt, das Weinland werde in Zürich oft ignoriert. Wo ist diese Ignoranz Ihrer Meinung nach besonders ausgeprägt?

Antwort Dominique Späth:

«Zürcherinnen und Zürcher südlich von Winterthur bringen oft nur ein müdes Lächeln über die Lippen, wenn sie Weinland

oder Andelfingen hören. «Ja, da war doch irgendwas mit einem Endlager...». Falls das Atommüllendlager tatsächlich zu uns kommen sollte, wird es wortwörtlich eine grosse Ausstrahlung haben. Das Limmattal und der hochfrequentierte Bahnhof Winterthur werden als Durchgangsstrecken dienen – dessen müssen sich auch die Leute in den beiden grossen Städten des Kantons bewusst sein. Die Transportbehälter werden im Weinland geöffnet, und niemand weiss bisher, wie das hochradioaktive Material reagieren wird. Dieser Strahlengefahr wäre nicht nur der Bezirk Andelfingen ausgesetzt. Sie könnte einen viel grösseren Radius betreffen. Ich wünschte mir insbesondere mehr Interesse seitens der Bevölkerung im Weinland, aber eben auch seitens des ganzen Kantons Zürich.»

Für eine sichere Lösung in der Endlager-Frage wollen Sie sich besonders einsetzen, haben Sie gesagt. Wenn sich nun das Zürcher Weinland schliesslich als geeignetster oder als der «am wenigsten ungeeignete» Standort in Bezug auf die Sicherheit eines solchen Lagers erweisen würde, könnten Sie mit einem Entscheid für ein Endlager «vor unserer Haustüre» leben?

Antwort Dominique Späth:

«Das viel zitierte Sankt-Florian-Prinzip passt nicht zu meiner Vorstellung von Politik. Wenn ein fairer Entscheid gefällt ist, können und müssen wir damit leben. Das bedingt allerdings, dass mir die Verantwortlichen, allen voran die Nagra, die Standortsicherheit im Weinland plausibel darlegen können. Bisher hat die Nagra zwar Tausende von Seiten von Studien produziert. Sie hat aber auch gemauschelt und in einem Geheimpapier das Weinland bereits als Standort auserkoren, bevor überhaupt die nötigen Abklärungen getroffen worden waren. Das Gesamtpaket der Grossindustriellen Atommüllanlage muss schliesslich stimmen: der Untergrund, also der Opalinuston, die Oberflächenanlage, der Transportweg an der Oberfläche sowie hinab in den Untergrund. Die Geologie bestimmt einen grossen Teil der Sicherheit. Unsere Region muss aber auch als natürlicher Lebensraum wahrgenommen werden. Die Aussage gilt weiterhin: Wir leben im Weinland, nicht im Glühweinland.»

Bodenbeläge

Parkette / Teppiche /
Lamine

schreiner4you.ch

Peter Gasser Schreinerei AG 8245 Feuerthalen
Innenausbau Küchen nach Mass Spezial-Möbel Bodenbeläge Glaserei Reparaturen
Tel. 052 659 23 77 Fax 052 659 42 77 peter@gasser-schreinerei.ch

Qualitäts-Glasdächer und Wintergärten aus dem Weinland



Der Spezialist in Ihrer Region:
Weber Metallbau GmbH
Buechbrunnenstrasse 2
8447 Dachsen
Tel. 052 647 40 60

**Weber
Metallbau**
www.webermetallbau.ch

Warum interessieren sich in unserer Gemeinde so wenige für die kantonale Politik?

Die letzte Frage haben wir, aus aktuellem Anlass, allen drei Kandidaten gestellt:

Die Möglichkeit, Fragen an die Kantonsratskandidaten unserer Gemeinde zu stellen, wurde von den FA-Lesern so gut wie nicht genutzt. Zudem fällt unsere Gemeinde dadurch auf, dass sie bei den letzten zwei Kantonsratswahlen jeweils die mit Abstand tiefste Wahlbeteiligung im Wahlkreis Andelfingen erreichte. In einem Wahlkreis notabene, der 2007 die zweithöchste und 2011 die höchste Beteiligung aller 18 Wahlkreise erreichte. Woran kann dieses Desinteresse in unserer Gemeinde liegen, und was wollen und können Sie dagegen tun?

Markus Späth:

«Feuerthalen ist Teil der Agglomeration Schaffhausen. Die Stimmbeteiligung in solchen Gemeinden ist traditionell tiefer als in rein ländlichen. Das hat mit einer gewissen Anonymität und in unserm Fall sicher auch mit der Ausrichtung vieler Feuerthalerinnen und Feuerthaler nach Schaffhausen zu tun. Wir versuchen aber mit einer telefonischen Grossaktion gezielt auch in unserer Gemeinde möglichst viele Wahlberechtigte an die Urne zu bringen. Es ist tatsächlich schon so: Feuerthalen verschenkt viel Stimmkraft und darf sich dann nicht



Zürich ist weit weg – daran ändern diese Wahlplakate wenig.

Foto: ks.

wundern, wenn auch in der nächsten Legislatur drei der vier Kantonsräte des Bezirks aus dem dünn besiedelten Stammatal kommen und entsprechend auch die Interessen ihrer eigenen sehr ländlichen Gegend vertreten.»

Jürg Grav:

«Die regionale Ausrichtung zur Stadt Schaffhausen ist Tatsache. Wir müssen in Feuerthalen eher städtische Verhältnisse akzeptieren. Solange die gewünschten Infrastrukturen vorhanden sind und funktionieren, interessiert unsere Wählenden die Politik im Kantonsrat relativ wenig – und Zürich ist von uns gesehen wirklich weit entfernt. Persönlich bin ich aber klar der Ansicht, dass unsere Region noch stärker im Kantonsrat vertreten

sein sollte. Ich rufe alle Stimmberechtigten dazu auf, sich an den Wahlen zu beteiligen. Nutzen wir die Gelegenheit, in Zürich vermehrt Einfluss zu nehmen.»

Dominique Späth:

«Wir sind fleissig am Wahlkampf-Betreiben, um das Interesse der Bevölkerung zu wecken. Unseren Wahlspruch «Jede Stimme zählt» nehme ich sehr ernst. Wir leben in einer genialen Demokratie. Diese ist aber nicht in Stein gemeisselt. Wir müssen täglich dafür kämpfen. Dazu will ich beitragen und hoffe auf möglichst viele Stimmen aus Feuerthalen und Langwiesen – für alle Parteien. Ich denke, unsere Nähe zur Kantons- und Landesgrenze ist ein Grund für das mangelnde Engagement. Viele

Menschen orientieren sich gegen aussen. Auch ich selbst merke, dass ich mich vor allem während meiner Zeit an der Kantonsschule stark nach Schaffhausen ausgerichtet habe. Obwohl ich lange im Damenturnverein Feuerthalen war: Die Wettkämpfe fanden jeweils z.B. in Wilchingen oder in Thayngen statt. Auch Handball spielte ich in Schaffhausen. Später war ich oft in der Stadt Zürich unterwegs. Feuerthalen war mir zwar immer extrem wichtig. Flaach, Henggart oder das Stammatal waren für mich aber sehr weit weg. Wir sollten versuchen, uns im Weinland zu integrieren, damit wir überregional als starker Bezirk wahrgenommen werden. Dazu gehört auch eine politische Identifikation mit Feuerthalen und dem ganzen Bezirk.»

Leserbrief

Für alle, statt für wenige

Geld regiert die Welt. Gerade in der Schweiz muss, soll und darf das nicht sein. Ist es klug, jene zu wählen, die am lautesten schreien? Jene zu wählen, nur weil sie sich die pompöseste Wahlwerbung leisten können? Ist es klug, jene zu wählen, welche bei ihren Sponsoren (Banken, Versicherungen etc.) in der Schuld stehen und daher deren Interessen in den Vordergrund stellen?

Ich wähle stattdessen jene, die sich aus freien Stücken für

meine Bedürfnisse einsetzen. Ich wähle jene, die sich seit Anbeginn gegen das Atommüllendlager im Weinland engagiert haben. Ich wähle jene, die Lösungen für alle suchen und nicht nur für einen kleinen Teil der Bevölkerung.

Ich wähle jene, die sich für ein intaktes und fortschrittliches Weinland einsetzen. Ich wähle SP, Liste 2, im Wissen, dass Markus Späth-Walter, Dominique Späth, Eugen

Staub und Albert Wiss dem Zürcher Weinland eine soziale Stimme geben. Tun Sie es mir gleich und wählen Sie am 12.

April SP, Liste 2. Für alle, statt für wenige.

Tino Zeltner, Feuerthalen



RADIO · TV
GERMANN
8245 Feuerthalen




Zürcherstrasse 69 • Telefon 052 659 20 20

Das kleine Geschäft
mit dem grossen Service

Delegiertenversammlung Zweckverband Zentrum Kohlfirst vom 26. März 2015

Das neue Zentrum Kohlfirst wird mit eigenem Solarstrom betrieben werden

Entgegen früheren Schätzungen, welche auf einer Offerte der EKZ beruhten, soll eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Zentrums Kohlfirst nicht mehr über 320 000 Franken kosten, sondern nur noch rund die Hälfte.

► Kurt Schmid

An den letzten beiden Delegiertenversammlungen des Zweckverbandes war man sich zwar einig, dass die grosse Flachdachfläche auf dem Neubau des Zentrums Kohlfirst zur Solarstromproduktion mittels einer Fotovoltaikanlage genutzt werden soll. Keinen gemeinsamen Nenner fand man damals jedoch in der Frage, ob man als Betreiber des Zentrums Kohlfirst selbst als «Stromproduzent» auftreten will, was bedeutet, dass man die Anlage selber bauen lässt und betreibt, oder ob man die Fläche einfach einem Betreiber, zum Beispiel den EKZ, zu einem bescheidenen Festpreis von 55 000 Franken für 25 Jahre vermietet.

Eine neue Offerte lässt die Kostenschätzung von den EKZ in einem schlechten Licht erscheinen

Zweckverbandspräsident Serge Rohrbach machte keinen Hehl daraus, dass er heute irritiert ist über die damaligen Angaben der EKZ, welche einen Investitionsbeitrag von rund 322 000 Franken für den Bau der Anlage veranschlagten und damit, so sieht es heute fast aus, die Delegierten überzeugen wollten, dass es besser sei, ihnen die Fläche zu vermieten. Nun, man liess sich, richtigerweise wie man heute sieht, Zeit mit der Entscheidung und nutzte diese, um weitere Abklärungen zu treffen und andere Offerten einzuholen. Jetzt liegt also eine Richtofferte auf dem Tisch, die mit 167 000 Franken nur noch gut halb so hohe Investitionen für eine Anlage vorsieht, welche mit 100 kW Leistung praktisch den Eigenbedarf an elektrischem Strom des neuen Zentrums abdecken wird. So



Aus dieser Perspektive gesehen verschwindet das alte Heim langsam, aber sicher hinter dem schnell wachsenden Neubau.

Foto: ks.

kann davon ausgegangen werden, dass sich die Anlage, wenn sie in Eigenregie gebaut und betrieben wird, trotz der in Zukunft wohl tieferen «Kostendeckenden Einspeisevergütung» (KEV) durch den Bund in etwas mehr als zwölf Jahren amortisiert haben wird. Unter diesen neuen Voraussetzungen waren sich die Zweckverbandsdelegierten schnell einig, dass sich die Solarstromproduktion in Eigenregie für den Verband rechnet und dass man daher die Sache nun selbst an die Hand nehmen will. Die Baukommission wurde beauftragt, bei mehreren Anbietern in der Umgebung verbindliche Offerten einzuholen.

Gute Betriebsrechnung wegen höherer Pflegebedürftigkeit der Heimbewohner

Die Betriebsrechnung des bestehenden Altersheims, ohne Berücksichtigung der bereits für den Neubau getätigten Investitionen, schloss 2014 wiederum sehr gut ab. Ein Betriebsgewinn von über 790 000 Franken konnte erwirtschaftet

werden. Geschäftsführer Daniel Hochstrasser schreibt diesen Erfolg einerseits der sehr guten Auslastung des Heimes zu, andererseits aber auch der Tatsache, dass ein grosser Teil der Bewohner in einer hohen Pflegestufe eingestuft ist. Je höher nämlich die Pflegestufe ausfällt, desto mehr separat zu verrechnende Leistungen beanspruchen die Heimbewohner, und desto höher fallen die dem Heim zur Pflegefinanzierung zustehenden Beiträge aus.

Der Bau kommt voran – die Kosten sind im Griff

Während man auf der Baustelle gut vorankommt und sich absolut im Zeitfahrplan befindet, wird von Seiten der Baukommission eine rigorose Kostenkontrolle betrieben. Man dürfe die Gesamtkosten nie aus den Augen verlieren, und diese strikte Kontrolle sei eigentlich der Garant, dass dies eben nicht geschehe, erklärte Serge Rohrbach. Weiter wird auch streng darauf geachtet, dass sich die involvierten Firmen genau an die Vorgaben halten, indem sie

beispielsweise die vorgeschriebenen An- und Zufahrtsrouten für Lastwagen einhalten und nicht einfach mitten durchs Dorf fahren. Diesbezüglich sei man bei Verfehlungen auch schon eingeschritten, denn man stehe schliesslich bei der Dorfbevölkerung in der Verantwortung, führte Rohrbach aus.

Der eigentliche Heimbetrieb werde durch die Grossbaustelle nicht beeinträchtigt, berichtete Daniel Hochstrasser. Natürlich tauchten auch Fragen der Bewohner auf, welche man ihnen so gut wie möglich beantwortete. Eines könne er den Fragenden aber zusichern: Alle, die bei der Eröffnung des Neubaus bereits im Zentrum Kohlfirst wohnen, würden auch einen Platz in diesem bekommen.

Tennis-Anfängerkurse

für Erwachsene und Kinder

Anmeldung über
www.tc-cholfirst.ch

Schule Feuerthalen

«Von einer Idee beflügelt»

Die vierte Klasse der Primarschule Feuerthalen von Lehrerin Astrid Scherf stellt noch bis zum 12. April im Museum Stemmler selbstgebastelte Vögel aus. Am Sonntag, dem 22. März, fand die gut besuchte Vernissage statt.

► Jessica Huber

Alles begann mit einem Theaterstück, welches von Vögeln handelte. Die fliegenden Tiere hatten die ganze Klasse schnell in ihren Bann gezogen, und eine Leidenschaft entbrannte, welche sich nicht mit einer Aufführung zufrieden gab. Die Klasse wollte mehr, und so griff die engagierte Lehrerin das Thema im normalen Unterricht erneut auf. Dazu gehörten unter anderem ein Ausflug ins Museum Stemmler, intensive Recherchen über einheimische Vogelarten und das Herstellen eigener Vögel, die so gut ankamen, dass sogar Urs Weibel vom Museum Stemmler die erschaffenen Kunstobjekte für eine Ausstellung haben wollte. «Die Klasse wurde buchstäblich von der Idee beflügelt und



Passend zum Gedicht von C. Morgenstern haben sich die Schüler als «die drei Spatzen» verkleidet.

hat mit einem frischen und offenen Geist das Thema angepackt», erklärt Schulleiterin Jacqueline Stauber, die eine der Eröffnungsansprachen an der

Vernissage hielt. Unterstützt wurde sie vom Referenten Urs Weibel und von Andri Eisenegger, der als Vertreter der Klasse alle Besucher begrüßte.

Einiges zu entdecken

Viele aufgeregten Geschwister, Mamas, Papas und Grosseltern waren gekommen, um die hochgelobten Objekte zu entdecken, und nahmen sogar die vier Treppen auf sich, um im obersten

Stock des Stemmler-Museums die Ausstellung zu bewundern. Neben eigenen Kreationen der Schüler konnte man dort auch diverse andere präparierte Tiere wie Krokodile, Elche, Damhirsche, Wildschweine und sogar ein süßes Rehkitz bestaunen.

Noch lange nicht vorbei

«Das Thema wird uns in nächster Zeit sicher noch weiter begleiten», meint Astrid Scherf, die das Thema «Vögel» auch weiterhin im Lehrplan integrieren möchte. Die von den Schülern geschaffenen Kunstobjekte werden im Museum Stemmler bis zum 12. April 2015, jeweils sonntags von 11 bis 17 Uhr, ausgestellt und für alle Interessierten zu sehen sein. Ferner möchte die Klasse die Greifvogelstation in Berg am Irchel besuchen, um noch mehr über ihr Lieblingsthema zu erfahren. Hierzu werden auch einige der Vögel und andere selbstgebastelten Objekte verkauft, um die Klassenkasse aufzubessern und der Klasse eine Reise zu ermöglichen, die ihren Wissensdurst stillen kann.



Hinter den Vögeln stehen fein säuberlich in Schnürlischnift alle wichtigen Informationen.

Fotos: jh.

ZULAUF + CORRA AG

Sanitär • Gas • Wasser



**Wir begleiten Sie
gerne zu Ihrem
neuen Bad**

Schützenstrasse 56, 8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 33 50
E-Mail zulauf-corra@bluemail.ch



Paul Mayer

am 12. April in den Kantonsrat

2x auf Ihre Liste



Seniorenachmittag der Pro Senectute Ortsvertretung Feuerthalen-Langwiesen

Das Senioren-Theater Hallau als Erfolgsgarant

Wie bei ihren letzten Gastspielen am Seniorenachmittag erwies sich das Senioren-Theater Hallau auch mit seinem neuen Stück «Endlich selbständig» als die richtige Wahl. Die Truppe aus dem Klettgau ist ein richtiger Erfolgsgarant.

► Ursula Schmid

Frühlingshaft aufgedeckt war es am 18. März in der Stumpfenbodenhalle. Wie jedes Mal, wussten die Frauen der PS Ortsvertretung und ihr Helferteam im Voraus nicht, wie viele Gäste sie erwarten durften. Einerseits hatte man zwar einige Erfahrungswerte und mit dem Senioren-Theater ein Zugpferd im Programm, andererseits war draussen das schönste Frühlingswetter, und so war man im OK doch ein wenig unsicher. Schon kurz nach Türöffnung strömten die Gäste aber in stattlicher Zahl in die Halle, sodass schlussendlich fast 120 Senioren gespannt der Dinge harren, die da kommen sollten. Nach der kurzen Begrüssung durch Gemeindepräsident Jürg Grau erzählte Esther Schlatter, die Präsidentin des Senioren-Theaters Hallau, was sich seit dem letzten Jahr bei ihnen verändert hat. Beispielsweise zählt man jetzt 14 aktive Mitglieder, was neu die Möglichkeit bietet, die eine oder andere wichtige Rolle doppelt zu besetzen. Auch die Kulissen, welche von der Theatertruppe jeweils zu den Aufführungen mitgebracht werden, sind handlicher geworden: Viel leichter und mit Aluminiumprofilen versehen, lassen sie sich jetzt bedeutend besser transportieren und aufstellen. Die Gemeinde Hallau hat sich da kräftig als Sponsor engagiert,



Das Senioren-Theater Hallau nimmt den Applaus gerne entgegen.

bekommt aber mit der munteren Truppe auch etwas zurück: beste Werbung!

Keine «verstaubte Theaterei»

Der Zweiakter «Endlich selbständig» von Marlene Herzog, bot, inszeniert von Regisseurin Helen Baumann, genau das, was sich das Publikum erhofft hatte: ein Theaterstück gespickt mit lustigen Pointen, Verwechslungen am Laufmeter und Ablenkungsstrategien. Nicht zu vergessen: eine wirklich gute schauspielerische Leistung des ganzen Ensembles. Für dieses Stück mussten die Schauspielerinnen und Schauspieler zwar längere Dialoge auswendig lernen als früher, sie meisterten dies aber wie Profis. Mit zur professionellen Erscheinung trugen auch die farbenfrohen, modernen Outfits der Schauspieler bei. Nicht nur diese äussere Erscheinung, sondern auch die Stückwahl half mit, dass keine verstaubte «Theaterei»,

sondern moderne und aktuelle Theaterkunst geboten werden konnte. Vielleicht gelingt es Esther Schlatter ja in Zukunft sogar einmal, mit ihrer Truppe ein Kriminalstück aufzuführen zu können, ein langgehegter Wunsch, wie sie den Anwesenden verriet. Nun, diese waren schon von der Komödie sehr angetan, was einerseits ihr lange anhaltender Applaus und andererseits am Schluss des Nachmittages das gut gefüllte Kollektenkässeli zeigte.

Kaffee, «Weisch no?» und Aktuelles

Gleich im Anschluss an die Verabschiedung durch Pfarrer Andreas Palm verschoben die Gäste sich aus der Theaterstuhlung im vorderen Teil der Halle nach hinten an die Tische, wo es bereits herrlich nach Kaffee duftete. Das Helferteam, tatkräftig unterstützt von der katholischen Seelsorgerin Regula Würth und

vom reformierten Pfarrerehepaar Karin und Andreas Palm, hatte alles bestens im Griff, so dass sich die Senioren bald entspannt mit ihren Tischnachbarn unterhalten konnten. Nebst einigen «Weisch no?»-Anekdoten und dem Revue-passieren-Lassen des soeben genossenen Theaterstücks kam dabei das aktuelle Geschehen in der Gemeinde und drumherum ebenso zur Sprache. Manch ein Besucher erwarb sich zum Schluss noch eines der schönen Primelgestecke, damit dieses zu Hause noch einmal die Erinnerungen an diesen schönen Nachmittag unter Freunden wecke.

Für den nächsten Seniorenachmittag im Herbst, so viel sei an dieser Stelle schon verraten, konnten die Frauen von der Pro Senectute Ortsvertretung bereits den bestens bekannten Seemannschor aus Romanshorn verpflichten.



Ohne die fleissigen Helferinnen vor und hinter der Kulisse geht nichts.



Der «gemütliche zweite Teil» wird ebenfalls geschätzt.



Pontoniere Schaffhausen Jungpontonier-Kurs

für Jugendliche ab Jahrgang 2003

**Schnupperrnachmittag:
Samstag, 11. April 2015, 13:00 Uhr**

beim Pontonierhaus Rabenfluh
(Rheinweg Schaffhausen – Neuhausen)

Anmeldung vor Ort möglich!

Weitere Auskünfte erteilt der Kursleiter, D.Geuggis
Telefon: 076 516 23 51
www.pontoniereschaffhausen.ch

Richterliches Verbot

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Andelfingen hat am 27. Februar 2015 nach Einsicht in die Eingabe der Gesuchstellerin, Dietrich-Tischer Ruth, Hauptstrasse 62, 8246 Langwiesen, verfügt:

Es sei ein gerichtliches Verbot mit folgendem Text zu erlassen:
Unberechtigten wird das Führen und Abstellen von Fahrzeugen aller Art auf der Liegenschaft Im Guet, 8246 Langwiesen, Kat.-Nr. 2900, verboten. Berechtigt sind nur die Mieter, auf den ihnen zugewiesenen / reservierten Parkplätzen und die Dienstbarkeitsberechtigten im Rahmen ihrer Dienstbarkeit. Wer dieses Verbot verletzt, wird auf Antrag mit einer Busse bis zu Fr. 500.– bestraft.

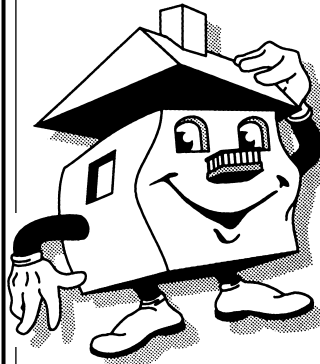
Durch die richterlichen Behörden ist das vorstehende gerichtliche Verbot in Anwendung von Artikel 258 bis 260 der Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO) verfügt worden. Für den Fristenlauf ist diese Publikation im Feuerthaler Anzeiger massgebend.

Wer dieses Verbot nicht anerkennen will, hat innert 30 Tagen seit dessen Bekanntmachung und Anbringung auf dem Grundstück beim Gericht Einsprache zu erheben. Die Einsprache bedarf keiner Begründung. Die Einsprache macht das Verbot gegenüber der einsprechenden Person unwirksam. Zur Durchsetzung des Verbots ist beim Gericht Klage einzureichen (Art.260 ZPO).

*Gemeindeammannamt Feuerthalen
Christof Haselbeck*

Wir bauen moderne und sparsame Heizungs-Anlagen

mit Öl, Gas, Holz,
Solar und Wärmepumpen
Sanitäre Installationen
Reparaturen
Planung
Verlangen Sie bei uns
eine **Gratis-Offerte**



Huber+Bühler ag

Ebnatring 25

Tel. 052 630 26 66 8207 Schaffhausen

GARNITUREN

ALTBEWÄHRTES
ARBEITSINSTRUMENT

**landolt
—druck**

LANDOLT AG
Grafischer Betrieb
Diessenhoferstr. 20, 8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 69 10, Fax 052 659 36 11
info@landolt-ag.ch, www.landolt-ag.ch

Unser Eigenheim. Unsere Bank.



Hypotheken
nach Mass!

Sie freuen sich auf Ihr Eigenheim.
Wir setzen uns mit Ihnen zusammen, um
die optimale Finanzierung für Sie zu ermitteln.
Und Ihr Traum von den eigenen vier Wänden
wird schon bald wahr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Clientis
BS Bank Schaffhausen

In den Kantonsrat

Für unser Weinland!

Konrad Langhart, bisher

Martin Zuber, bisher

Jürg Grau

Paul Mayer
Liste 1

www.meinekosmetikerin.ch

Ostern ist Leben!

ruosch
ONLINE.CH

Handy 078 608 28 72

Wir empfehlen Ihnen

Für unser Weinland!

Martin Zuber

(bisher)

in den Kantonsrat

David Beuggert, Vizegemeindepräsident, Schreiner, Unterstammheim; **Hans Bichsel**, Gemeindepräsident, FDP, Henggart; **Boris Brandenberger**, Präsident RPK Flaach, Flaach; **Andreas Buri**, dipl.ing.agr. ETH, Vizepräsident Zürcher Bauernverband, Ossingen; **Andreas Frei**, Oberstammheim; **Patrick Eugster**, Gemeinderat, Jungfreisinnige, Waltalingen; Dr.iur. **Jürg Geiger**, Rechtsanwalt, Marthalen; **Erich Gräub**, lic. jur., Richter am Sozialversicherungsgericht, Truttikon; **Markus Kägi**, Regierungsrat, Baudirektor, SVP, Zürich; **Paul Marthaler**, Bezirksrichter, SVP, eidg. dipl. Immobilienreuhänder, Rudolfingen; **Peter May**, alt Gemeindepräsident, SVP, Ing. HTL, Unternehmer, Kleinandelfingen; **Daniel Meister**, Gemeindepräsident, dipl. Bauing. ETH, Dachsen; **Ernst Meyer**, Bezirksrat Andelfingen, SVP, eidg. dipl. Landwirt, Andelfingen; lic.iur. **Willy Meyer**, SVP, Oberrichter, Andelfingen; **Werner Möckli**, SVP, Unternehmer, Henggart; **Werner Nägeli**, SVP, Bauunternehmer, Marthalen; **Catherine Nägeli Diethelm**, Statthalterin Bezirk Andelfingen, SVP, Marthalen; **Ueli Schlüer**, a. Nationalrat, SVP, Flaach; **Adrian Stahel**, Waltalingen; **Jürg Stahl**, Nationalrat, Vizepräsident des Nationalrates, SVP, Brütten; **Lukas Stegemann**, dipl. Bauing. FH,SVP, Andelfingen; **Ernst Stocker**, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdirektor, SVP, Zürich; **Matthias Stutz**, Gemeinderat, SVP, Geschäftsführer, Marthalen; **Adrian Ulrich**, Gemeinderat, Landwirt, Guntalingen; **Peter Wolfer**, Masch.ing. HTL, SVP, Kleinandelfingen; **Heiner Wipf**, Kommandant Feuerwehr Weinland, Marthalen;

2x auf Ihre Liste

Komitee **Martin Zuber** wieder in den Kantonsrat
www.martin-zuber.ch

Liste 1

Warum dürfen wir die

Unfallversicherung

für die gemeinsame Putzfrau nicht teilen?

Die Antwort finden Sie hier:
www.svazurich.ch/uvg

SVA Zürich

Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Herausgeber:
Politische Gemeinde Feuerthalen

Redaktionskommission:
ks. Kurt Schmid, Vorsitzender
Mobile 079 355 66 83
us. Ursula Schmid, stv. Vorsitzende
Mobile 079 349 38 80
jh. Jessica Huber
Freier Mitarbeiter:
ww. Werner Wochoer, Langwiesen

Adresse:
Redaktionskommission
Feuerthaler Anzeiger,
E-Mail: redaktion@feuerthaleranzeiger.ch

Inserateannahme und -verwaltung, Druck und Administration:
LANDOLT AG, Grafischer Betrieb,
8245 Feuerthalen
Telefon: 052 659 69 10; Fax: 052 659 36 11
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch
Website: www.feuerthaleranzeiger.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 12 Uhr der Erscheinungsweise
Inseratenannahmeschluss:
Dienstag, 12 Uhr der Erscheinungsweise

Abonnementspreis: Fr. 29.–
Auflage: 2200 Exemplare

printed in
switzerland

FDP

Die Liberalen

Engagiert fürs Weinland!

Für die FDP in den Kantonsrat:

www.fdp-bezirkandelfingen.ch

In den Regierungsrat:
Thomas Heiniger und
Carmen Walker Späh

LISTE
3

Andreas Knöpfli

BISHER

Martin Farner

Walter Staub

Marco Valenti

engagiert
Feuerthalen.
engagiert

www.feuerthalen.ch

Bauamt

Konzessionsgesuch Grundwasser- nutzung

(Publikation im Sinne von § 38 Wasserwirtschaftsgesetz)

Die Coop Genossenschaft, Wallisellen, c/o Coop Immobilien AG, Bern, ersucht um das Recht, dem Rheingrundwasserstrom mit einem Vertikalfilterbrunnen auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2915, Schützenstrasse 30, 8245 Feuerthalen, bis zu 2400 l/min Wasser zu entnehmen und diesem bis zu 500 kW Wärme zu entziehen und bis zu 500 kW Wärme einzutragen. Das abgekühlte, resp. erwärmte Wasser soll dem Grundwasserträger im gleichen Grundstück über einen Schluckbrunnen wieder zugeführt werden.

Einsprachen gegen dieses Gesuch sind innert einer Frist von 30 Tagen, die am 1. Mai 2015 abläuft, schriftlich und mit Begründung im Doppel an die Gemeinderatskanzlei Feuerthalen, Trüllergasse 6, 8245 Feuerthalen, einzureichen. Die Akten und Pläne können vom 2. April 2015 bis 1. Mai 2015 während den ordentlichen Bürozeiten auf der Kanzlei Feuerthalen eingesehen werden.

8245 Feuerthalen, 2. April 2015

Gemeinderat Feuerthalen



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Bauamt

Teilrevision Nutzungsplanung & öffentlicher Gestaltungsplan «Alters- und Familienwohnungen Kohlfirst»

Mit Beschluss vom 28. November 2014 hat die Gemeindeversammlung Feuerthalen die Teilrevision der Nutzungsplanung und den öffentlichen Gestaltungsplan «Alters- und Familienwohnungen Kohlfirst», Kat.-Nr. 2895, Kat.-Nr. 1897 + Kat.-Nr. 1570, Rüteneuweg, 8245 Feuerthalen, mit den dazugehörigen Bestimmungen, gestützt auf § 88 des Planungs- und Baugesetzes, festgesetzt. Mit Verfügung vom 17. März 2015 hat die Baudirektion des Kantons Zürich die Teilrevision der Nutzungsplanung und den öffentlichen Gestaltungsplan «Alters- und Familienwohnungen Kohlfirst» genehmigt.

Die massgeblichen Unterlagen liegen für 30 Tage, von der Publikation an gerechnet, während den ordentlichen Öffnungszeiten in der Gemeinderatskanzlei Feuerthalen, Trüllergasse 6, 8245 Feuerthalen, zur Einsichtnahme auf.

Gegen den Festsetzungsbeschluss der Gemeindeversammlung vom 28. November 2014 und die Genehmigung der Baudirektion des Kantons Zürich vom 17. März 2015 kann innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angeforderten Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichtes sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

8245 Feuerthalen, 2. April 2015

Gemeinderat Feuerthalen



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Wahlbüro

Wahlbüro Feuerthalen – Stimmzähler gesucht

In kaum einem anderen souveränen Staat gibt es derart ausgebaute Mitbestimmungsrechte des Volkes wie in der Schweiz. Damit diese demokratische Tradition weiterhin Bestand haben kann, werden unter anderem auch Helferinnen und Helfer benötigt, welche den ordnungsgemässen Ablauf der Urnengänge sicherstellen.

Der Gemeinderat als wahlleitende Behörde und die Gemeinderatskanzlei sind verantwortlich für die Durchführung von Abstimmungen und Wahlen. Sie bilden zusammen mit den Stimmzählerinnen und Stimmzählern das sogenannte Wahlbüro. Der Gemeinderat sucht deshalb engagierte, zuverlässige, in Feuerthalen wohnhafte stimmberechtigte Personen, welche sich als **Stimmzählerin oder Stimmzähler** an 2 – 3 Abstimmungssonntagen pro Jahr für das Auszählen der Wahl- und Abstimmungsergebnisse zur Verfügung stellen.

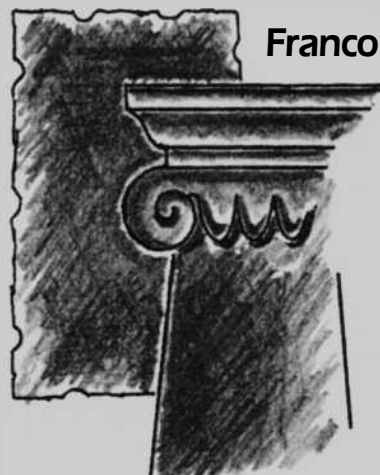
Sind Sie interessiert oder wünschen Sie zusätzliche Informationen? Rufen Sie uns an (052 647 47 47), senden Sie uns ein Mail (info@feuerthalen.ch) oder schreiben Sie uns eine kurze briefliche Mitteilung an die Gemeinderatskanzlei Feuerthalen, Gemeindehaus Fürstengut, Trüllergasse 6, 8245 Feuerthalen. Wir würden uns freuen, Sie bald als Mitglied des Wahlbüros begrüßen zu dürfen.

8245 Feuerthalen, 2. April 2015

Gemeinderatskanzlei Feuerthalen



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen



Franco Fregona Bildhauer

Natursteine
Grabdenkmäler
Steinmetzarbeiten

Rottmühle 3
8253 Diessenhofen
Telefon 052 657 35 80
Fax 052 657 39 67

Kulturelle Anlässe

Erzählzeit ohne Grenzen – Lesung in Feuerthalen



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Literatur bewegt erneut die ganze Region. Vom 11. bis 19. April 2015 findet eine weitere Ausgabe des grenzüberschreitenden Literaturfestivals «Erzählzeit ohne Grenzen» statt. Mit Lesungen sowohl arrivierter als auch weniger bekannter Autorinnen und Autoren wollen die Organisatoren das Publikum mit literarischen Trends aus den Grenzregionen bekannt machen.

Die Gemeinde Feuerthalen nimmt auch in diesem Jahr an der Veranstaltung teil und präsentiert den Einwohnerinnen und Einwohnern eine Lesung der in Innsbruck und Zürich lebenden Autorin Viola Rohner. Sie liest aus ihrer Geschichte «Alles Gute und auf Wiedersehen», einem Roman, in dem man die besondere Ausstrahlung Berlins zu wittern glaubt und der ein plastisches Bild der Stadt vor der Wende entwirft, indem sich insbesondere die Aufbruchsstimmung dieser Zeit in den beschriebenen Charakteren widerspiegelt.

Die Lesung findet am **Montag, 13. April 2015, um 19.30 Uhr in der Aula des Schulhauses Stumpenboden** statt. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

8245 Feuerthalen, 2. April 2015 Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

erzählzeit ohne grenzen

11. - 19. April 2015
Singen - Schaffhausen



Viola Rohner:
„Alles Gute und auf Wiedersehen“

www.erzaehlzeit.com

13.4. | Primarschulhaus Stumpenboden
Montag 19.30 Uhr | Feuerthalen

Ungebunden & flexibel

- Gratis Maestrokarte bis 25
- Schweizweit keine Bancomatgebühren
- Attraktiver Vorzugszins



Mehr Möglichkeiten.
www.ersparniskasse.ch

ERSPARNISKASSE SCHAFFHAUSEN
Die Bank. Seit 1817.



Stabilität & Sicherheit

Wieder in den Regierungsrat



Markus Kägi
bisher

Ernst Stocker
bisher



Amtliche Bekanntmachung von Beschlüssen der Delegiertenversammlung des Zentrums «Kohlfirst» vom 26. März 2015



Finanzielles / Rechnungswesen:

Jahresrechnung und Jahresbericht 2014

- Die Jahresrechnung 2014 wird einstimmig genehmigt (Betriebs- und Investitionsrechnung).
- Der Jahresbericht 2014 wird einstimmig genehmigt.

Betrieb / Grundlagen:

Projekt Neubau Zentrum «Kohlfirst»

- Der Antrag der Betriebskommission betreffend Erstellung und Betrieb einer Fotovoltaikanlage mit Eigenstromverbrauch durch das Zentrum «Kohlfirst» wird genehmigt.
- Den Entscheid, welcher Anbieter die Anlage realisiert, fällt die Delegiertenversammlung aufgrund einer Empfehlung der Baukommission.

Aktenaufgabe bei den Gemeindeverwaltungen:

- Betriebs- und Investitionsrechnung 2014
- Jahresbericht 2014

Rechtsmittel und Frist:

- Rekurs an den Bezirksrat Andelfingen in 8450 Andelfingen, 30 Tage ab Publikation

Feuerthalen, 27. März 2015

Das Zentrum «Kohlfirst» in Feuerthalen bietet Lang- und Kurzaufenthaltern eine fachkompetente Pflege in wohnlicher und heimeliger Umgebung an.



Zur Ergänzung unseres Nachwachenteams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

1 Pflegefachperson mit Fähigkeitsausweis oder Diplom

z.B. Fachangestellte Gesundheit/Betreuung, FA SRK, Fachperson Altenpflege oder HF, DN II, DN I, PSYKP, AKP

Pensum: durchschnittlich 4 Nächte pro Monat (ca. 25%)

Wir erwarten von Ihnen solide Fachkenntnisse in Gerontologie und Geriatrie, Flexibilität, eine gesunde Belastbarkeit sowie gute Umgangsformen und Deutschkenntnisse (Mundart verstehen).

Wir bieten Ihnen eine gute und moderne Organisation, ein engagiertes und eingespieltes Team, Anstellungsbedingungen nach dem Personalgesetz des Kantons Zürich sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Bedarf.

Besuchen Sie unsere Internetseite www.kohlfirst.ch für erste Informationen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Janutin, Leiterin Betreuung & Pflege, Tel. 052 647 11 11.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Zentrum «Kohlfirst», Frau Janutin, Rüttenenweg 6, Postfach 59, 8245 Feuerthalen.

Bauamt

Bauprojekt



Swisscom (Schweiz) AG, Förrlibuckstrasse 60/62, 8021 Zürich; Tausch der bestehenden Antennen und Systemerweiterung, Assek.-Nr. 375, Kat.-Nr. 2463, Zone öffentliche Bauten; Kirchstrasse 8, 8245 Feuerthalen.

Die Pläne liegen in der Gemeinderatskanzlei Feuerthalen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen sind innert 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, bei der Baubehörde (Gemeinderat) schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

8245 Feuerthalen, 2. April 2015

Gemeinderat Feuerthalen

Gemeinde Feuerthalen



Schule
Feuerthalen

Wir suchen per 1. Mai 2015 eine Assistentin / einen Assistenten

für 4 Wochenstunden im Kindergarten Langwiesen

und per sofort eine Praktikantin / einen Praktikanten FaBe

für die KiTa 40–100%

Näheres: www.schule-feuerthalen.ch



**gib deiner
Freizeit
DEIN
Gesicht!**

Die nächsten Termine des Schülertreffs Moskito für die Feuerthaler und Langwieser Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler:

Datum	Zeit	Anlass
03. April	Karfreitag	Treff geschlossen
10. April	20.00 – 23.00 Uhr	normaler Treff
17. April	20.00 – 23.00 Uhr	normaler Treff
18. April - 02. Mai	Frühlingsferien	Treff geschlossen

Ort: Schülertreff, Turnhalle Spilbrett
Infos: Mustafa Ergön 079 685 76 55

www.jash.ch →Jugendarbeit/→Jugendarbeit Feuerthalen

Die Jugendlichen von Feuerthalen und Langwiesen sind herzlich zu **allen** Aktivitäten der Jugendarbeit Schaffhausen eingeladen!



**Taschenbuch-Tausch
in der Bibliothek**

Montag, 13. April 2015, 18.00 bis 20.00 Uhr

Brauchen Sie noch Ferienlektüre?
Bringen Sie Ihre gelesenen
Taschenbücher und tauschen Sie
sie 1 : 1 ein.
Eine vielseitige Auswahl ist vorhanden.
Für Getränke ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Bibliothek Feuerthalen



Was bietet mir die IV-Stelle, wenn ich

keine Rente

will?

Die Antwort finden Sie hier:
www.svazurich.ch/iv

SVA Zürich

AUTO Bolli BENKEN
Verkauf • Garage • Carrosserie

- Tiefpreis-Tankstelle
- Service aller Marken
- Bremsenservice

- Auspuffservice
- 4-Achs Radgeometrie
- Fahrzeugmiete

- Dachboxverleih
- gratis Ersatzwagen bis 50 km

www.autobolli.ch

052 304 80 80

8463 Benken



Werden Sie Gruppenführer (m/w)!

Wir sind zuständig für die Sicherheit der rund 4750 Feuerthaler, Langwieser und Flurlinger.

Wir bieten vielseitige Ausbildungen, topmoderne Infrastruktur und Ausrüstung, tolle Kameradschaft.

Interesse? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

info@feuerwehr-ausseramt.ch

www.feuerwehr-ausseramt.ch



MARKUS SPÄTH-WALTER
(bisher), Feuerthalen



DOMINIQUE SPÄTH
Feuerthalen



ALBERT WISS
Rheinau



EUGEN STAUB
Dachsen

KandidatInnen der SP Weinland KANTONSRAT LISTE 2

Mario Fehr (bisher) und **Jacqueline Fehr**
in den Regierungsrat

AM 12. APRIL LISTE 2 WÄHLEN!
www.sp-weinland.ch

WIR PACKEN AN!

SP

Reformierte Kirche

DO	2. April	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Zentrum Kohlfirst, Pfarrer Andreas Palm
FR	3. April	9.30 Uhr	Karfreitag Kreuzweg-Gottesdienst mit Abendmahl / Einzelkelche Pfarrerin Karin Marterer Palm Musikalische Begleitung Jerzy Michno, Gesang, Marc Neufeld, Orgel
SO	5. April	6.00 Uhr	Ostern Morgenandacht mit Osterfeuer Pfarrerin Karin Marterer Palm Suanne Meier, Orgel anschliessend «Osterzmorge» im Zentrum Spilbrett
		9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl / Einzelkelche Pfarrer Andreas Palm Musikalische Begleitung Marianne Knecht, Querflöte Lukas Stamm, Orgel
SO	12. April	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Andreas Palm Elisa Campara, Orgel
		10.45 Uhr	Gottesdienst für Jugendliche
MI	15. April	16.00 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett
DO	16. April	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Singen (ökumenisch) in der Mesmerschüür Laufen
FR	17. April	17.30 Uhr	«Domino» im Zentrum Spilbrett

Wichtige Telefonnummern

• Ambulanz	144	• Polizeinotruf	117
• Feuerwehr	118	• Giftnotfall	145
• Bienen- und Wespennester	052 654 08 60	• SPITEX	052 659 28 02

Römisch-katholische Kirche

SA	4. April	22.00 Uhr	Osternachtfeier in Feuerthalen
SO	5. April	6.00 Uhr	Osternmorgenfeier für die Erstkommunikanten und Familien, gestaltet von den Katechinnen, anschliessend Frühstück
		9.30 Uhr	Osterfestgottesdienst in Feuerthalen Der Kirchenchor singt Werke von W.A. Mozart und C. Saint-Saëns Anschliessend Apéro und Eiertütsche
		18.00 Uhr	Osterfestgottesdienst in Uhwiesen Anschliessend Apéro und Eiertütsche
MO	6. April		Ostermontag finden keine Gottesdienste statt
MI	8. April	18.30 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen, die Eucharistiefeier fällt aus
SO	12. April	9.30 Uhr	Die Eucharistiefeier fällt aus wegen Erstkommunion in Kleinandelfingen
		18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Uhwiesen
M	15. April	18.30 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen, die Eucharistiefeier fällt aus

Voranzeige:

Sonntag, 19. April 10.00 Uhr Erstkommunionfeier in Feuerthalen



info@feuerwehr-ausseramt.ch

Werden Sie Atemschutzträger (m/w)!

Wir sind zuständig für die Sicherheit der rund 4750 Feuerthaler, Langwieser und Flurlinger.

Wir bieten vielseitige Ausbildungen, topmoderne Infrastruktur und Ausrüstung, tolle Kameradschaft.

Interesse? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

www.feuerwehr-ausseramt.ch

Terminkalender April 2015

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
SO	5. April	15.00	Konzert: David Waddell & Mark Wise (USA)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
MI	8. April	20.30	Konzert: Elizabeth Lee's Cozmic Mojo (USA/IT)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
FR	10. April	15.00	«Müsli»-Treff – Eltern-Kind-Treff Feuerthalen		OK «Müsli»-Treff
SA	11. April	18.00	Jahreskonzert Musikverein	MZH Schulhaus Stumpfenboden	Musikverein Feuerthalen
SO	12. April		Abstimmungs-/Wahlsonntag		Gemeinderat
MO	13. April	19.30	Erzählzeit ohne Grenzen – Lesung in Feuerthalen	Aula Schulhaus Stumpfenboden	Gemeinderat
MO	13. April	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
DI	14. April		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
FR	17. April	20.00	GV Hilariverein Langwiesen	Rest. Schwarzbrünneli	Hilariverein Langwiesen
SO	19. April		Ständli im Zentrum Kohlfirst	Zentrum Spilbrett	Musikverein Feuerthalen
SO	19. April		Konzert zum «Weissen Sonntag»	Kath. Kirchenzentrum St. Leonhard	Musikverein Feuerthalen
SO	19. April	10.00	Erstkommunionfeier	Katholische Kirche	Kath. Pfarrei Feuerthalen
SO	19. April	19.30	Konzert: John Lowell Band (USA)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
MO	20. April		Frühjahrsferien (bis 1. Mai)	Schulen Feuerthalen/Langwiesen	Schulpflege
FR	24. April	20.15	Generalversammlung Hilariverein	Rest. Engel	Hilariverein Feuerthalen
FR	24. April	20.00	Generalversammlung Knabenverein	Speutztrückli	Knabenverein Feuerthalen-Langwiesen
FR	24. April	20.30	Konzert: Le Grand Bateau (BEL)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
FR	24. April	15.00	«Müsli»-Treff – Eltern-Kind-Treff Feuerthalen		OK «Müsli»-Treff
SA	25. April	13.00	Oblig. Bundesübung 300 Meter	Schiessstand «Im Chüele Tal»	Schützen Flurlingen-Uhwiesen
MO	27. April	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
DI	28. April		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
MI	29. April	20.30	Konzert: Lova (SWE/CH)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch
Änderungen und Ergänzungen an die Gemeinderatskanzlei (E-Mail kanzlei@feuerthalen.ch)